

# Jetzt gleich drei schnelle Wege ins Netz

*Engagement der Bürgerinitiative führte zu einem unerwartet frühen Erfolg*



Mit Dirk Höveler, Michael Riegler, Sabine Hannert (in Vertretung für Ehemann Michael), Marcus Lämmer, Maikell Zerwell und Edwin Schönrock (v.l.) zogen sechs „Davids“ gegen den Telekommunikationsriesen zu Felde.  
Foto: Bube

**Anfang der Neunziger tauschte die Telekom im Uellendahl, am Dönberg und Hatzfeld die alten Kupferleitungen gegen Glasfaserleitungen aus. Für die Stadtteile allerdings mündete der modernste Stand der Datentechnik 1999 in die Rückständigkeit: Die Breitbandnetzverbindung DSL fürs Internet wurde dadurch ausgebremst: Denn der schnelle Zugang ins Netz funktioniert ohne Probleme mit den herkömmlichen Kupferleitungen, bei Glasfaserkabel gibt es hingegen Probleme.**

Die Konsequenz: 40.000 Menschen in den betroffenen Gebieten hinkten zwangsläufig der Zeit hinterher. Und das wäre vermutlich bis Ende 2007 - für diesen Zeitpunkt hatte die Telekom DSL in Aussicht gestellt - so geblieben, wenn nicht die Zeitschrift des

Hatzfelder Bürgervereins diesen Missstand angeprangert hätte.

Ausgelöst durch einen Artikel von Dirk Höveler probten die Uellendahler und Hatzfelder im Dezember 2005 den Aufstand. Dirk Höveler, Michael Riegler, Michael Hannert, Edwin Schönrock und Maikell Zerwell gründeten die Bürgerinitiative „Breitband für Wuppertal“ mit dem Ziel, DSL in die unterversorgten Stadtteile zu bringen. Während die Bürgerinitiative einerseits einen bürokratischen Feldzug startete und mit Anbietern für Breitbanddienste Gespräche führte, installierte sie parallel unter technischer Regie von Michael Riegler auf Hatzfeld ein privates DSL-Funknetz.

„Wir wollten sehen, ob das funktioniert und mit dem positiven Ergebnis professionelle Netzbetreiber ködern“, erklärt Markus

Lämmer, der als technischer Berater das Kernteam der Initiative unterstützte. Als erste zeigte die Firma Deutsche Breitband-Dienste (DBD) Interesse. Nach einigen Gesprächen signalisierte das Unternehmen im Sommer 2006, sie werde mit „Maxxonair“ eine Funktechnik für DSL im September zur Verfügung stellen. Die Nachricht verbreitete sich wie ein Lauffeuer - nicht nur in den betroffenen Stadtvierteln, sondern auch in Bonn wurde man schließlich hellhörig.

Als jetzt im Rahmen einer Pressekonzferenz im Gewerbepark „Ideon“ auf dem ehemaligen Quante-Gelände ein DBD-Sprecher den offiziellen Start des Funkbetrieb bekannt gab, war auch ein Vertreter der Telekom anwesend. Er erklärte, das Unternehmen habe das Glasfasernetz

umgebaut, damit sei ab sofort DSL möglich. Auch ein Mitarbeiter des Kabelfernsehnetzes „ish“ informierte die zahlreichen Gäste darüber, dass ihre Leitungen in nächster Zeit DSL-fähig seien.

Für die Bürgerinitiative ein Erfolg, der überraschend kommt. Maikell Zerwell: „Am Anfang wurde wir noch belächelt, jetzt, nur neun Monate später, haben haben wir drei Anbieter hier, und das Gebiet ist auf dem neuesten Stand für die weltweite Datenübertragung. Damit haben wir in unseren kühnsten Träumen nicht gerechnet.“

● Infos gibt's unter [www.maxxonair.de](http://www.maxxonair.de), [www.telekom.de](http://www.telekom.de) und [www.ish.de](http://www.ish.de) sowie in lokalen Fachbetrieben der Kommunikationstechnik.  
**Manfred Bube**